

Fellwechsel

Zeit, das Sommerkleid anzuziehen

Zusammen mit den Hautschichten bildet das Haarkleid des Pferdes eine enge Funktionsgemeinschaft. Durch zyklisch ablaufende Vorgänge ist es in der Lage, sich saisonbedingt veränderlichen oder haltungsbedingten Umwelteinflüssen anzupassen.

Corinne Hanselmann

Zuerst einzelne Haare, bald schon ganze Haarbüschel signalisieren uns jeweils im März, dass für das Pferd die Zeit gekommen ist, in der es seinen «Winterpelz» gegen das kurze Sommerfell austauscht. Zweimal pro Jahr, im Frühling und im Herbst, wechseln unsere Pferde ihr Haarkleid. Aufgebaut ist das Haarkleid aus kräftigen Primärhaaren, den Deckhaaren und Langhaaren, sowie dünnen, zum Teil leicht gekräuselten Sekundärhaaren, den Wollhaaren. Der Frühjahrshaarwechsel ist oft wesentlich auffälliger als der Herbsthaarwechsel. Die langen Winterfellhaare fallen etwa im März aus, um dann für rund drei Monate – von Juni bis August – durch etwas dickere, oft heller wirkende Sommerfellhaare ersetzt zu werden. Der Organismus des Pferdes arbeitet unter Hochdruck, wenn er die neuen Haare aufbaut. Der herbstliche Fellwechsel funktioniert etwas anders: Es kommt zum Ausfall der kürzeren und grö-



Die langen Winterhaare fallen etwa im März aus.

Foto: Corinne Hanselmann

beren Deckhaare des Sommers und zum Längenwachstum beider Primärhaartypen als Winterhaare. Auf einem Quadratzentimeter Pferdehaut befinden sich übrigens rund 1300 bis 1600 Haare, am Kopf etwas weniger.

Wie entstehen die Haare?

Die Grundlage für die Entstehung neuer Haare bildet die Haut. Diese ist das grösste Organ des Pferdes und schützt den Körper vor äusseren Einflüssen, ist für Wärmeregulation, Reizweiterleitung, Immunabwehr und Kommunikation zuständig. Die Haut ist aus drei Schichten aufgebaut. Die äusserste ist die Oberhaut, dann folgt die relativ dünne Lederhaut. Hier werden die Haarwurzeln

versorgt und die Oberhaut ernährt. Darunter folgt die dicke Unterhaut. Im unteren Bereich der Lederhaut entsteht das Haar an der Haarpapille. Die keratinreichen Hornzellen wandern nach oben und bilden dabei den Haarschaft, der sich innerhalb des Follikels zur Hautoberfläche schiebt. Die Ausbreitung des neuen Haarkleides im Frühjahr beginnt meistens an den Beinen und an der Unterseite des Halses und endet auf dem Rücken.

Auslöser des Fellwechsels

Einen entscheidenden Einfluss darauf, wann der Fellwechsel ausgelöst wird, hat die Länge der Lichtperiode an einem Tag. Diese verändert sich im Laufe

des Jahres (siehe Grafik) und erreicht am 21. Dezember ihren Tief- und am 21. Juni ihren Höhepunkt. Anders, als viele Pferdebesitzer annehmen, spielen die zunehmenden Temperaturen beim Fellwechsel nur eine ergänzende Rolle. Rasse, Geschlecht, Alter, Gesundheitszustand, Geschlechtshormonspiegel sowie Ernährung, Haltung und Pflege der Pferde beeinflussen den Haarzyklus ebenfalls leicht.

Unterstützung fürs Pferd

Gesunde Pferde haben normalerweise keine grossen Probleme, ihr Winterfell abzustossen und sind in ihrem Allgemeinbefinden nicht beeinträchtigt. Anders sieht es bei älteren oder krankheitsbedingt ge-

schwächten Pferden aus, bei denen der Stoffwechsel etwas langsamer ist.

«Da während dem Fellwechsel sehr viele Haare produziert werden, hat das Pferd einen erhöhten Bedarf an Spurenelementen und Vitaminen», erklärt Hans Huber, Futterberater bei Hypona. «Mit einem Mineralsalz kann die Mineralstoffversorgung sichergestellt werden.»

Durch gründliches Striegeln kann man dem Pferd den Fellwechsel etwas erleichtern, indem man die abgestossenen Haare entfernt. Durch ausgiebige Bürstenmassagen wird die Pferdehaut stärker durchblutet, wodurch sie ihre Aufgaben besser erledigen kann.

Wenn das Pferd erst sehr spät mit dem Fellwechsel beginnt, sollte ein Tierarzt zu Rate gezogen werden, da eine Krankheit oder Wurmbefall der Grund dafür sein kann.

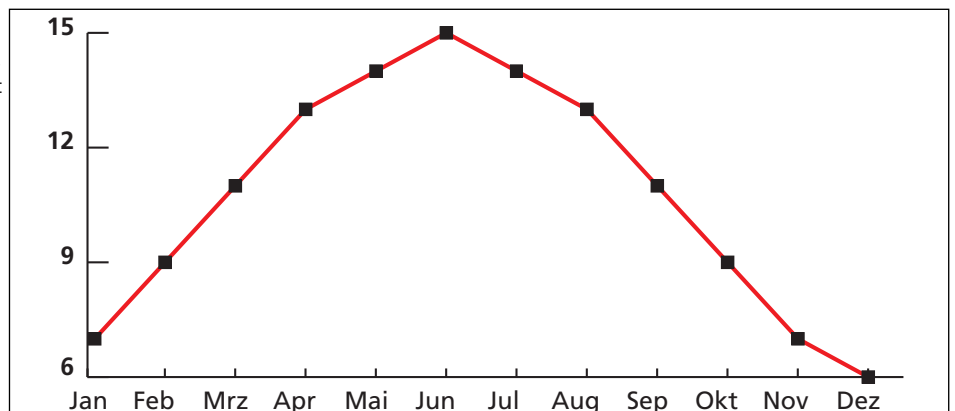
Wohin mit den Haaren?

«In Mengen, wie sie auf einem üblichen Betrieb anfallen, können Pferdehaare problemlos auf dem Misthaufen entsorgt werden», weiss Thomas Kupper, wissenschaftlicher Mitarbeiter bei der Schweizerischen Hochschule für Landwirtschaft in Zollikofen, «sie werden im Mist oder dann spätestens im Boden von spezialisierten Organismen abgebaut».



Foto: Sternschnuppe/Pixelio

Vögel sind dankbare Abnehmer von Pferdehaaren.



Maximal mögliche Sonnendauer pro Tag in Stunden.